

Auf einen Blick

Chicken runs – Geflügelfleisch boomt

In Niedersachsen wurden 2009 rund 377 000 Tonnen Jungmasthühner (Hähnchen, Broiler) geschlachtet, 9,4 % mehr als 2008. Auch die Schlachtmenge von Truthühnern (Puten) lag mit gut 259 000 Tonnen um 2,6 % über dem Wert des Vorjahres. Absolute Angaben zur Zahl der geschlachteten Tiere liegen leider nicht vor. Auch eine Abschätzung über Schlachtmenge und ein durchschnittliches Schlachtgewicht pro Tier ist schwierig, weil letzteres in Abhängigkeit vom Mastverfahren deutlich variieren kann. Die Mast dauert bei Hähnchen zwischen 4 und 7 Wochen, bei Puten zwischen 9 und 16 Wochen, so dass die Körper mehr oder weniger schwer werden.

Insgesamt wurden im Jahr 2009 im Land 671 825 Tonnen Geflügelfleisch produziert. Die größten Anteile hatte das bereits erwähnte Fleisch von Jungmasthühnern (56 %) und das von Truthühnern (39 %). Die Anteile der Schlachtmengen von Suppenhühnern (3 %), Enten (2 %) und Gänsen (0,1 %) sind demgegenüber marginal. Innerhalb der letzten 10 Jahre sind die Geflügelschlachtmengen in Niedersachsen kontinuierlich angestiegen. Im Jahr 2000 lag die Putenfleischproduktion noch um 15 % über der Schlachtmenge an Masthühnern. In den folgenden Jahren haben die Verbraucher aber zunehmend zu Hähnchenfleisch gegriffen. Während die Produktion von Putenfleisch seit dem Jahr 2000 um 43 % gesteigert wurde, ist die Produktion von Masthühnchenfleisch um nahezu 140 % gestiegen.

Die dafür benötigten Tiere werden u.a. in 27 niedersächsischen Brütereien erzeugt. 14 dieser Betriebe haben ein Fassungsvermögen von mehr als 500 000 Tieren. Im vergangenen Jahr sind im Land knapp 293 Millionen Masthühner-Küken geschlüpft, 5,6 % mehr als noch 2008. Im mittelfristigen Vergleich mit dem Jahr 2000 hat sich die Zahl der Hühnerküken für die Mast mehr als verdoppelt (+ 107 %). Bei den Truthühnern ist eine ähnliche Entwicklung zu verzeichnen, wenn auch nicht ganz so stark ausgeprägt. 2009 sind mehr als 41 Millionen Truthühner-Küken geschlüpft (+ 4,7 %), 47 % mehr als vor 10 Jahren. Analog zu den Schlachtungen spielen Gänseküken auch bei der Brut eine zahlenmäßig untergeordnete Rolle: 2009 schlüpfen „nur“ 452 000 Tiere. Hier spiegelt sich die saisonal äußerst unterschiedliche Nachfrage – Stichwort: Weihnachten – wider.

Das Schaubild zeigt die geschlüpften Küken und die Schlachtmengen von Jungmasthühnern und Truthühnern im Zeitablauf seit 1989. Die Zahl der geschlüpften Küken (dunkel- bzw. hellblaue Linie) ist dabei in 1 000 Stück angegeben, die Schlachtmengen (rote bzw. rosa Linie) in Tonnen.

Nähere Informationen enthält der im Dezember 2010 erschienene Statistische Bericht „Tierische Erzeugung 2009“.

Jessica Huter

